

„Verankerung in der Fläche – Die AfD erobert die Dörfer“

Die AfD Rheinland-Pfalz baut ihre Verankerung durch dauerhafte Präsenz in ländlichen Regionen aus. Ziel ist es, bei der nächsten Bundestagswahl in über 50 Prozent der Kreise stärkste Kraft zu werden. **Die AfD wird die Partei des ländlichen Raums.** Anlaufzentren und Treffpunkte schaffen direkten Kontakt zu Bürgern, bauen Vorurteile ab und beleben Dörfer. Sympathisches und positives Image. Macher statt nur Dagegen-Partei.

Deshalb: Ressourcen und Mandate nutzen, um Mitglieder zu gewinnen, lokale Strukturen aus- und eigene Infrastruktur aufzubauen. **Dorfleben beleben!**

Stufe 1: Erstkontakt – Dämmerschoppen rocken!

- Raus aufs Land.
- Rechtzeitige Bewerbung: Plakatieren, Flyern, Aushang am Schwarzen Brett im Supermarkt, Direktansprachen und Einladungen.
- Dämmerschoppen: Geselligkeit und Kennenlernen stehen im Vordergrund. Bratwurststand, Weinstand, keine langen politischen Reden. Ziel: Erstkontakt mit den Bürgern vor Ort und – darauf aufbauend – die Gewinnung von Neumitgliedern.
- Ist eine ausreichende Anzahl an Neumitgliedern gewonnen, sollen diese selbst die lokale Verankerung vorantreiben. Mit Infoständen, Stammtischen, Grillfesten. Ausbreitung auf Nachbardörfer und Gemeinden.
- Dort, wo es a.) eine aktive und starke Mitgliedschaft gibt, b.) die Wahlergebnisse aussichtsreich sind und c.) eine geeignete Immobilie vorhanden ist, wird eine Dorfkneipe, Gaststätte oder ein Weingut als fester Treffpunkt und dauerhafte Anlaufstelle aufgebaut.

Stufe 2: Zentren bauen – unabhängig und verankert

Problem:

- Lokalmedien ignorieren oder diffamieren AfD-Veranstaltungen; Fokus auf Gegendemos.
- Gastwirte werden von Antifa, Linken und Politik bedroht (Farbanschläge, Boykott); städtische Hallen teuer und unflexibel, Rechtsweg muss oft bemüht werden.
- AfD-Büros wirken abschreckend für Neulinge, fordern höheren Bekenntnisgrad; fehlende niedrigschwellige Treffpunkte wie Kneipen und Clubs.

Lösung: Eigene Stützpunkte

- Wahlkreisbüros/Abgeordnetenräume flexibel nutzen: Keine sterilen Büros, sondern multifunktionale Zentren in ehemaligen Gaststätten, Discos oder Weingütern. Tagsüber: Anlaufstelle für Bürgeranliegen. Abends/Wochenende: Treffpunkt für Gemeinschaft, Austausch, Veranstaltungen und Freizeitgestaltung.
- Priorität auf ländlichen Räumen: Andere Parteien haben sie aufgegeben.
- **Ziel: Ein Zentrum pro Wahlkreis bis 2029!**

Schrittweise Umsetzung:

1. **Lage sondieren:** Leerstehende Objekte identifizieren (z. B. via Immobilienportale, lokale Netzwerke). Ziel: 1–2 pro Kreis, startend mit starken Wahlkreisen.
2. **Mandate nutzen:** Abgeordnete mieten/umfunktionieren Räume. Potenzielle Spender vorhanden. Nach Kauf/Anmietung: Landesgruppe Bundestagsfraktion, Landtagsfraktion und ESN organisieren Bürgerdialoge, Diskussionsveranstaltungen, Vortragsabende.
3. **Rechtssicheres Vorgehen:** Vorsicht vor Klauseln und juristischen Fallstricken, gilt insbesondere für gemietete/gepachtete Objekte. Gegner werden Vermieter/Pächter unter Druck setzen, Kommunen erschweren Nutzung. → *Ein rechtlicher Leitfaden zum Erwerb und Betrieb lokaler Treffpunkte ist in Arbeit.*
4. **Eröffnung planen:** Presse einladen, Ereignis durch Anwesenheit prominenter Vertreter interessant machen, Nachrichtenwert erhöhen. z.B. [faz.net swr.de compact-tv](https://www.faz.net/swr.de/compact-tv)
5. **Programm:** Niedrigschwellige Angebote. Bratwurst & Bier, Aperol-Abende für die Jugend, Seniorenkaffe, Feiertage (1. Mai, Tag der Deutschen Einheit), Sommerfeste, Weihnachtsmärkte, Messen, Buchvorstellungen, Filmabende, Diskussionsrunden (mit prominenten Vertretern), Vorträge, Kultur. Bei Parteiveranstaltungen: Kein Frontalunterricht – offenes Bürger-Mikrofon.
6. **Netzwerken:** Kooperation mit Vorfeld, Patrioten, alternativer Kulturszene. Regelmäßige Sprechstunden, Schulungen + Veranstaltungen für 50–200 Gäste.
7. **Presse nutzen:** Erfolge teilen (z. B. „Leben im Dorf zurück!“); Warnungen kontern (Spaltung? Nein: Wir hauchen der Dorfgemeinschaft neues Leben ein). Berichterstattung und mediale Diskussion sorgen für Bekanntheit und Interesse.

So kann es laufen:

- **Treffpunkt Nordpfalz, Gauersheim (Donnersbergkreis):** Ehemaliges Weingut seit Sommer 2025. Stärkste Kraft bei BT-Wahl, hohe Mitgliederzahlen. Events: Jugendabende, Märkte. Trotz Presse-Warnungen („Riss durch Dorf“) boomt Akzeptanz; SWR/FAZ/Holländisches Fernsehen waren vor Ort, Bürgermeister isoliert. Der politische Gegner ist alarmiert: Denn wir stoßen in die Lücke, die er hinterlassen hat.

Fazit: Mehr Mandate = mehr Zentren. Das schafft bleibende Strukturen für Heimat, Gemeinschaft, Politik von unten und macht unabhängig.

Stufe 3: Themen – Die AfD kämpft für die Dörfer

Bei Gesprächsabenden, Stammtischen, Veranstaltungen immer klarmachen: Wir sprechen für den ländlichen Raum. Wir wissen, was die echten Probleme sind, und wir packen sie an.

Heizungsgesetz: Wir lassen den Bürgern echte Wahlfreiheit bei der Heizung – und das auf Dauer. Das Heizungsgesetz schaffen wir ersatzlos ab.

Heiz-, Strom- und Spritkosten: Wir senken die Kosten durch die Abschaffung der CO₂-Bepreisung und das Senken der Energiesteuer. Wir wollen das Energieangebot vergrößern – auch durch Kernenergie und russisches Gas – und damit die Preise zusätzlich verringern.

Verbrenner-Verbot: Mit uns kann man seinen Diesel oder Benziner so lange fahren, wie man will. Wir stehen für echte Technologieoffenheit.

Pendlerpauschale: Wir erhöhen die Pendlerpauschale ab dem ersten Kilometer auf 50 Cent, und zwar rückwirkend zum 1. Januar 2025. Während die Berliner Blase sich für das Deutschlandticket feiert, kümmern wir uns um die echten Probleme vor Ort.

Grundsteuer: Wir zocken Eigenheimbesitzer nicht ab, sondern streichen die Grundsteuer ersatzlos. Die damit verbundenen Mindereinnahmen der Kommunen gleichen wir durch einen Zuschuss vom Bund aus. Wie wir den finanzieren? Indem wir deutsches Steuergeld nicht in der ganzen Welt verschenken, sondern sagen: Unser Geld für unsere Bürger.

Windräder: Wir stoppen die Verschandelung unserer Landschaft. Mit uns gibt es ein sofortiges Windkraftmoratorium. Windräder gibt es nur auf dem Land, nicht in der Stadt. Es kann nicht sein, dass der ländliche Raum die Kosten und Lasten des linksgrünen Klimaexperiments tragen muss.

Bauern und Landwirtschaft: Wir stehen zu unseren Bauern und entlasten sie. Mit uns gibt es die Agrardieselmrückerstattung in Höhe von 21,48 Cent pro Liter rückwirkend zum 1. Januar 2024 und die CO₂-Bepreisung auf Dieselmotorkraftstoffe schaffen wir ab. Außerdem haben wir im EU-Parlament dafür gesorgt, dass das Mercosur-Abkommen erstmal auf Eis liegt.

Machen wir den ländlichen Raum zum Machtfaktor!